

WASSER BEWEGT

Infobrief für Abwasserkunden

Proben für den Ernstfall

Ein Notfall auf der Kläranlage am Osterberg: Zwei Mitarbeiter von Veolia werden nach einer Verpuffung plötzlich vermisst und reagieren auch auf laute Rufe nicht. Bei allen Beteiligten rast der Puls, die Sorge ist groß. Was war passiert?

Zum Glück ist gar nichts passiert. Es handelte sich vielmehr um eine Rettungsübung, die vorab zwischen Veolia als Betriebsführer der Kläranlage und der Freiwilligen Feuerwehr abgesprochen war.

Mit Blaulicht und Sirenen rückten die Kameraden an und erreichten bereits wenige Minuten nach der Alarmierung die Kläranlage. Neun Fahrzeuge mit 39 Feuerwehrleuten waren im Einsatz. Ein Großaufgebot. Und genauso hat sich Christopher Sokol das auch vorgestellt. Er ist Zugführer bei der Feuerwehr in Bad Münder und zuständig für die Ausbildung der Kameraden. Und in dieser Funktion, sagt er, suche er immer nach realistischen

»Für uns ist es wichtig,
uns mit möglichst vielen
Akteuren zu vernetzen.«

Christopher Sokol, Zugführer bei
der Feuerwehr Bad Münder

Szenarien, bei denen seine Leute den Ernstfall üben können.

»Für uns ist es wichtig, uns mit möglichst vielen Akteuren zu vernetzen und sensible Bereiche, die es zum Beispiel auf einer Kläranlage gibt, zu kennen«, sagt Christopher Sokol. Für ihn und seine Leute seien viele Aspekte von Interesse: Wo lagern Gefahrstoffe? Wo befinden sich explosionsgefährdete Bereiche? Welche Sicherheitskonzepte gibt es? Woher kann Löschwasser bezogen werden? Und wer ist der richtige Ansprechpartner?

Der 36-Jährige bezeichnet die Übung auf der Kläranlage als »sehr hilfreich«. Bei Veolia sieht man das genauso: »Vieles hat schon sehr gut funktioniert«, freut sich Gruppenleiter Alexander Peter und weiß: »Verbesserungspotential gibt es immer.« Deshalb will man den Austausch mit der Feuerwehr auf jeden Fall intensivieren.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Die Feuerwehr Bad Münder sucht immer neue Mitstreiter und hat auch eine Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Essensreste gehören nicht in die Toilette

Zu Weihnachten wird gut gegessen. Doch wohin mit den Resten des Festmahls, falls etwas übrig bleiben sollte? »Keine gute Idee ist es, Lebensmittel jeglicher Art über die Toilette zu entsorgen«, betont Marcel Plagge, Vorarbeiter bei Veolia in Bad Münder. Das würde nicht nur Ungeziefer anlocken: »Das Fett erkaltet relativ schnell und haftet wie ein Film an den Innenwänden der Rohre. Der Querschnitt verringert sich und irgendwann ist der Abfluss gestört.« Probleme, die vermeidbar sind, wenn man die Toilette nicht als Müllheimer nutzt, sondern Essensreste im Biomüll entsorgt.



Nachbarn im Austausch



Große Runde in Bad Münder

Ein Treffen unter Nachbarn – das hatte es zumindest in Bad Münder länger schon nicht mehr gegeben. Nun kamen die Betreiber verschiedener Kläranlagen aus der Region zusammen, um sich besser zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

Initiiert hatte das Austauschformat die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall. Der Ort wechselt. Im November war Veolia Gastgeber. »Ich finde es wichtig, über den Tellerrand zu schauen und sich in einer Art Expertenrunde zu immer wieder anderen Themen auszutauschen«, sagt Jakob Starke, Fachkraft für Abwassertechnik bei Veolia in Bad Münder. Diesmal gab es unter anderem nützliche Informationen über den Einsatz bestimmter Chemikalien zur Entwässerung des Klärschlammes. Jakob Starke fand den Austausch auch deshalb wichtig, »weil die Kontaktaufnahme im Arbeitsalltag leichter wird, wenn man sich schon mal gesehen hat«.



Im Frühjahr 2026 treffen sich die Kläranlagennachbarn wieder. Dann beim Wasserverband Nordschaumburg.

Gemeinsam für sauberes Wasser!

Veolia-Mitarbeiter Andy Eberlein überprüft eine Anlage, die automatisch Abwasserproben nimmt.



Sie betätigen einfach die Toilettenspülung – und damit ist das Thema für Sie erledigt. Unsere Arbeit fängt hier erst an.

Veolia kümmert sich im Auftrag der Stadt Bad Münder darum, dass das Abwasser gereinigt wird. Am Ende muss es so sauber sein, dass Mensch und Umwelt keinen Schaden nehmen. Ein Anspruch, der täglich erfüllt werden muss.

»Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass das, was in die Gewässer gelangt, keine Gefahr darstellt.«

Daniel Kese, Mitarbeiter im Umweltamt des Landkreises Hameln-Pyrmont

Darauf achtet insbesondere das Umweltamt beim Landkreis Hameln-Pyrmont als zuständige Überwachungsbehörde. »Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass das, was in die Gewässer gelangt, keine Gefahr darstellt. Um das zu erreichen, arbeiten wir als Umweltamt eng mit den Betreibern der Kläranlagen zusammen«, erläutert Behördenmitarbeiter Daniel Kese. »Gemeinsam für sauberes Wasser!« – darum geht es.

Die Anforderungen an die Abwasserreinigung sind immens und werden immer höher. Weil Abwasserreinigung aktiver Umweltschutz ist. Und ein Thema, das alle et-

was angeht. Daniel Kese betont: »Gereinigtes Abwasser muss die Grenzwerte für den chemischen Sauerstoffbedarf, Phosphor und Stickstoff einhalten, um Flüsse und Seen vor Nährstoffbelastungen und Sauerstoffmangel zu schützen. Ziel ist es immer, die Belastung der Gewässer zu reduzieren und den hohen Standard des Gewässerschutzes zu sichern«, unterstreicht er.

Die wichtigsten Parameter

► **Chemischer Sauerstoffbedarf, kurz CSB:** Ein Wert für die Gesamtmenge an organischen und anorganischen Stoffen in Abwasser. Der CSB gilt als wichtiger Indikator für den Verschmutzungsgrad.

► **Phosphor:** Der Stoff gelangt hauptsächlich durch menschliche Fäkalien und in geringerem Maße durch Waschmittel ins Abwasser. Ein zu hoher Phosphorgehalt führt zur Überdüngung von Gewässern, genauso wie Stickstoff.

► **Stickstoff:** Statistisch gesehen scheidet ein Mensch täglich rund 12,5 Gramm Stickstoff aus. Stickstoff befindet sich vor allem im Harnstoff des Urins. Ist der Anteil im gereinigten Abwasser zu hoch, leidet die Wasserqualität.

Von Phosphor bis Schlammvolumen

Nicht nur das Umweltamt überprüft, ob Grenzwerte bei der Abwasserreinigung eingehalten werden. Es gibt für Veolia als Betreiber der Kläranlagen außerdem die Pflicht zur Eigenkontrolle.



Darin, weiß Gruppenleiter Alexander Peter (rundes Foto), wird zum Beispiel definiert, »welche Werte wir in welchen Abständen bestimmen müssen«.

So sind einmal pro Woche der chemische und biologische Sauerstoffbedarf an der Reihe – Werte, die zeigen, wie stark verschmutzt das an kommende Abwasser ist und wie gut es am Ende gereinigt

wurde. Andere Werte müssen täglich überprüft werden, etwa das Schlammvolumen in den Becken. Auch das ein Parameter, der Aufschluss über die Reinigungsleistung der Anlage gebe.

Der Anteil von Phosphor im Abwasser wird auf der Kläranlage am Osterberg sogar permanent beobachtet – über Online-Messungen. »Das schafft eine hohe Sicherheit, dass wir die Grenzwerte jederzeit einhalten und sorgt dafür, dass wir den Einsatz von Chemikalien noch effektiver gestalten können«, schildert Alexander Peter. Auf vielen Kläranlagen sei die Online-Messung längst noch nicht Standard, weiß er und ist froh, dass Veolia am Osterberg damit technisch Vorreiter ist.



Die Sichttiefe zeigt, wie gut sich der Schlamm abgesetzt hat.



Veolia-Mitarbeiter
Christopher Liebig
erneuert einen
Schaltschrank.



Moderne Steuerung für Pumpwerke

In Hachmühlen werden 2026 drei Pumpwerke saniert. Darunter das Hauptpumpwerk, in dem das Abwasser aus Hachmühlen, Brüllsen, Hasperde, Flegessen und Klein Süntel ankommt und weiter zur Kläranlage am Osterberg geschickt wird. Erneuert wird die gesamte Verrohrung in den Anlagen und jeweils der Schaltschrank. In Summe investiert die AGM 150.000 Euro. Gleichzeitig bekommen alle Pumpwerke Störmelder. Das heißt: Die Anlagen informieren automatisch, wenn ein Fehler auftritt und was im Detail nicht funktioniert. Dank des technischen Fortschritts sehen die Veolia-Mitarbeiter die Störung auf ihrem Tablet oder Smartphone und können schneller reagieren.

AGM investiert: Kläranlage Eimbeckhausen im Fokus



Mehr als eine Million Euro investiert die Abwasserentsorgungs GmbH Bad Münster (AGM) im nächsten Jahr. Das beschloss der Aufsichtsrat Anfang Dezember. Circa ein Viertel des Geldes soll auf der Kläranlage in Eimbeckhausen (Foto) verbaut werden.

Im Investitionsplan sind mehrere Einzelmaßnahmen aufgeführt. So wird zum Beispiel ein Sanierungskonzept für das in die Jahre gekommene Betriebsgebäude erarbeitet, um grundsätzlich zu definieren: Welche baulichen Veränderungen und welche technische Ausstattung sind notwendig und sinnvoll? Denn ein Großteil der Arbeiten, etwa die

Analyse der Abwasserproben, erfolgt auf der Anlage am Osterberg.

Außerdem investiert die AGM in ein modernes leistungsfähiges Notstromaggregat, damit das Abwasser auch dann gereinigt werden kann, wenn der Strom ausfällt. Es gibt in Eimbeckhausen bereits eine Absicherung über Notstrom, doch die Anlage müsse erneuert werden, weiß Jörg Knebel, Mitarbeiter im Bereich Investitionen beim Betriebsführer Veolia. »Auch wenn das Notstromaggregat vielleicht nie zum Einsatz kommt, ist es unverzichtbar, weil ungereinigtes Abwasser sonst ungehindert ins Gewässer fließen und es verschmutzen könnte.« Und das müsse unbedingt vermieden werden.

Ersatz für alte, defekte Kanäle

Seit Mitte November steht fest: Die Kanäle Am Glockensiek und im Querlandweg werden 2026 erneuert. Beide Vorhaben betreut das Ingenieurbüro ITH. Sven Zabel ist der zuständige Projektleiter und dazu im Gespräch.

Los geht es mit dem Querlandweg. Was ist geplant und wann geht's los?

Wir erneuern circa 120 Meter des Schmutzwasserkanals, weil der defekt ist. Bei einer Kamerabefahrung zeigte sich, dass der Steinzeugkanal Risse aufweist und an einigen Stellen Scherben herausgebrochen sind. Deshalb muss hier gehandelt werden. Die Arbeiten sollen im Januar beginnen – sofern die Witterung es zulässt.

Am Glockensiek wird ebenfalls gebaut. Welche Pläne gibt es dort?

Hier befinden wir uns in einem Wohngebiet. Schmutz- und Regenwasserkanal liegen nebeneinander. Wir bauen auf circa 70 Metern einen komplett neuen Schmutzwasserkanal.

Welche Herausforderungen gibt es auf dieser Baustelle?

Es sind relativ beengte Verhältnisse nah an den Grundstücken. Die Asphaltdecke muss aufgebrochen und die Straßenoberfläche am Ende wiederhergestellt werden. Außerdem müssen die Grundstücksanschlüsse umgebunden oder bei Bedarf erneuert werden. Das ist etwas aufwändiger als die Baustelle im Querlandweg, wo es keine Anlieger gibt. Dafür bewegen wir uns dort im Heilquellenschutzgebiet und müssen hohe Umweltauflagen beachten.

Wann geht es Am Glockensiek los?

Ich denke, im Frühjahr. Aber erst muss der Querlandweg fertig sein. Und dann kann sich die Baufirma um das zweite Projekt kümmern.

In dem Gebiet hat die AGM bereits einiges investiert: So entstand zum Beispiel Auf der Dahne ein neuer Niederschlagswasserkanal.





Mehr Sicherheit mit KI

Auch auf Kläranlagen werden Prozesse mit KI unterstützt.

Eine neue Kommunalabwasserrichtlinie, kurz KARL, stellt die Betreiber von Kläranlagen vor immer größere Herausforderungen. Gleichzeitig werden Gewässer noch besser geschützt. Bis Ende 2027 muss KARL in deutsches Recht umgesetzt werden.

Künftig werden Themen wie der Eintrag von Mikroschadstoffen, die Folgen von Starkregenereignissen auf die Abwasserentsorgung so-

wie der Energieverbrauch der Kläranlagen stärker denn je in den Fokus gerückt.

KARL verschärft ebenso die Anforderungen an die Qualität des gereinigten Abwassers. Die Experten bei Veolia arbeiten intensiv daran, innovative Ansätze zu entwickeln und in der Praxis zu erproben. Auch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz werden Methoden entwickelt, die noch mehr Sicherheit für den Anlagenbetrieb bringen und damit noch mehr Gewässerschutz ermöglichen.



Treibe mit uns den ökologischen Wandel voran!

**Mitarbeiter*in
Abwasser (w/m/d)
für den Bereich
Kläranlage**

Verstärke ab sofort unser Betriebsteam am Standort Bad Münder.



Bewirb dich unter:

www.veolia.de/karriere oder unter de.wasser.bewerbung@veolia.com
Kontakt: Angela Sadowski, 0178 1312479



WASSER BEWEGT

»WASSER BEWEGT« ist ein Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH und der Abwasserentsorgungs GmbH Bad Münder.



Layout und Text: Veolia.

Fotos: Veolia, AdobeStock/Subbotina Anna, Freepik, Veolia/Heiko Rebsch

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2025

Gedruckt auf Recyclingpapier.

Veolia Wasser Deutschland GmbH

Standort Bad Münder

Kläranlage am Osterberg
31848 Bad Münder

Telefon: 05042 93579-0

Fax: 05042 93579-9

E-Mail: de.wasser.bad-muender@veolia.com

Internet: service.veolia.de und veolia.de

Geschäftszeiten

Montag bis Freitag 8:00–12:00 Uhr

kostenlose 24h-Notfall-Hotline

0800 5267804



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/15995-2509-1001



Gesucht Gefunden

Jeden Tag passieren zahlreiche Fahrzeuge unser zuletzt gesuchtes Rätselmotiv. Das Schwungrad einer Dampfmaschine steht auf einer Wiese am Straßenrand und erinnert an die Industrialisierung der Möbelproduktion in Bad Münder. Offenkundig stammt es aus dem Holzwerk Rahmühle.

Die Münderaner Kerstin Bonjekovic, Henning Grupe und Kornelia Ebeling gehörten zu denen, die unser »WASSER BEWEGT«-Bilderrätsel richtig gelöst hatten. Unter Ausschluss des Rechtsweges wurden sie als Gewinner ermittelt und erhielten als kleines Dankeschön je einen Bücherutschein. Wir gratulieren!

Neue Ausgabe, neues Glück:

Sie alle kennen dieses Gebäude. Vielleicht gehen Sie dort regelmäßig ein und aus. Haben Sie eine Idee, wonach wir suchen? Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. Sie können uns eine Postkarte schicken und an die Veolia Wasser Deutschland GmbH, Kläranlage am Osterberg, 31848 Bad Münder adressieren. Oder Sie nutzen unsere E-Mail-Adresse und schreiben an de.wasser.bad-muender@veolia.com. Das Stichwort lautet Bilderrätsel. Wir drücken die Daumen und verlosen unter allen richtigen Einsendungen, die uns bis zum **5. Januar 2026** erreichen, die nächsten drei Bücherutsche im Wert von jeweils **20 Euro**. Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück!

Wer gewinnt, ist einverstanden, dass sein Name in der nächsten »WASSER BEWEGT«-Ausgabe veröffentlicht wird und akzeptiert damit die Datenschutzerklärung der Veolia Wasser Deutschland GmbH, die im Internet auf der Seite service.veolia.de/kontakt/datenschutz zu finden ist.

